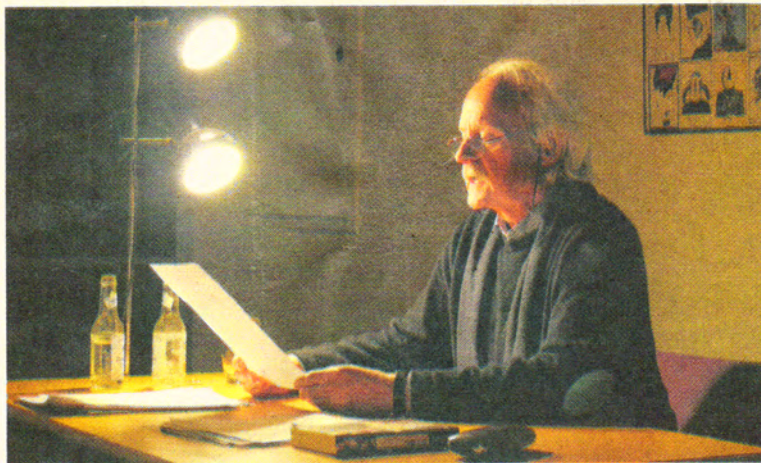


Wo ist die verschollene Jungfrau?

Literatur-Café mit Dieter Bührig in der Deutschen Zentralbücherei

APENRADE/AABENRAA – (cdi)
„Die verschollene Jungfrau“ lautet der Titel seines jüngst veröffentlichten historischen Romans – Dieter Bührig war aus Lübeck angereist, um ihn im Rahmen des Literatur-Cafés in der Deutschen Zentralbücherei vorzustellen. Untermalt wurde die Veranstaltung von musikalischen Intermezzi, die Büchereidirektor Nis-Edwin List-Petersen am Klavier spielte.

Dunkel ist es im St. Annenmuseum in Lübeck. Florian steht vor der Sandstein-Figurengruppen der Klugen und Törichten Jungfrauen, mit dessen Restauration er beauftragt ist. Ihre Umrisse schimmern im Kerzenschein. Doch eine der Figuren ist verschwunden. Plötzlich verspürt Florian das dringende Bedürfnis, Musik zu machen. Der junge Restaurator setzt sich an den Flügel, der sich im Raum befindet, streichelt liebevoll über die Tasten und beginnt zu spielen. Es ist ein Stück des irischen



Dieter Bührig liest aus seinem historischen Roman. CHRISTOPH DIERKING

Komponisten John Field. Plötzlich spürt er den Atem einer Frau neben sich. Handelt es sich um den Atem der Verschollenen? Für seinen neuesten Roman hat sich Dieter Bührig von der Geschichte und Musik inspirieren lassen. „Die Musik war schon immer ein großer Bestandteil meines Lebens“, erzählt der gebürtige Hannoveraner, der als Tonmeister und Lehrer gearbeitet

hat. „Das Buch basiert auf historischen Tatsachen, die ich literarisch aufbereitet habe. Auch kriminelle Energie spielt eine Rolle in der Erzählung.“

Im Literaturcafé nahm Bührig die Zuhörer mit auf eine Spurensuche in die Vergangenheit. Dabei schilderte er auch die Auseinandersetzungen zwischen Preußen und Franzosen in Lübeck zu Beginn des 19. Jahrhunderts.